

Psalmen und ein Vocabularium kaum mehr als dem Titel nach bekannt“². Die in den beiden letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts einsetzende Engelhus-Forschung kam, spürbar geleitet von Fragestellungen der historischen Quellenkunde, weiterhin fast einzig dem Chronisten zugute: Seine authentischen historischen Arbeiten wurden im Zusammenhang gesichtet, von ihnen die nur zugeschriebenen geschieden³, die „Deutsche Chronik“ vorgestellt, verschiedene Rezensionen der lateinischen Weltchronik erkannt⁴, zwei kleinere Erfurter Stadtchroniken für ihn gesichert⁵. Der nur beiläufige Hinweis Grubes⁶ auf die Wolfenbütteler Überlieferung des „Vocabularius“ und der niederdeutschen „Ars moriendi“ konnte das führende Interesse an den historischen Arbeiten Engelhus’ nicht verändern, und dieses blieb auch für das Bild des Mannes bestimmend⁷. Er zählte als Chronist. Das Epitheton des Chronisten dominiert bis heute – keine Sache bloß der Nomenklatur. Auch in jüngeren Darstellungen hat Engelhus’ Chronistik vor seinen übrigen Schriften noch den traditionell bevorzugten und meist vielfachen Raum; diese werden bestenfalls erwähnt, anhangsweise und nur in Auswahl⁸. Zu einer ausgewogeneren Sicht setzte erst H. Zinsmeyer in der Neuen Deutschen Biographie an⁹, ohne indes zugleich auch die Frage nach dem Zusammenhang von Engelhus’ schriftstellerischem Lebenswerk zu stellen.

Die einseitige Beachtung Engelhusens als Chronisten war verständlich, bevor durch R. Langenbergs Ausgabe der „Regule der leyen“ (1902) der

2) W. Schum, Art. „Engelhusen“, ADB 6 (1877) S. 141 f.

3) K. Grube, Beiträge zu dem Leben und den Schriften des D. Engelhus, HJb 3 (1882) S. 49–66. Grubes Aufsatz führt den Seitentitel „Der Chronist Dietrich Engelhus“.

4) L. v. Heinemann, Über die Deutsche Chronik und andere historische Schriften des Magister Dietrich Engelhus, NA 13 (1888) S. 171–187. Unter Berufung auf eine Auskunft v. Heinemanns machte von der Existenz der „Deutschen Chronik“ bereits 1882 K. Grube (wie Anm. 3) S. 59 Mitteilung.

5) O. Holder-Egger, Studien zu thüringischen Geschichtsquellen IV, NA 21 (1896) bes. S. 482–511.

6) K. Grube (wie Anm. 3) S. 63 f.

7) O. A. Ellissen, Dietrich Engelhus, ein Einbecker Geschichtsschreiber, Jb. d. Vereins f. Geschichte u. Altertum d. Stadt Einbeck 18 (1938/40) S. 21 f.

8) J. Deutsch, Art. „Engelhus“, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, hg. v. W. Stammer, Bd. 1 (1933) Sp. 577 f. (in der Schlagzeile: „Engelhus, Dietrich, Historiker“); F. J. Schmale, Art. „Engelhus“, in: Lexikon f. Theologie u. Kirche, 2. Aufl., Bd. 3 (1959) Sp. 878 f. (in der Schlagzeile: „Chronist“); F. Zoepfl, Art. „Engelhus“, in: Dictionnaire de spiritualité 4,1 (1960) Sp. 749 f.

9) H. Zinsmeyer, Art. „Engelhus“, in: NDB 4 (1959) Sp. 515 f. (in der Schlagzeile: „Historiker, Theologe“).